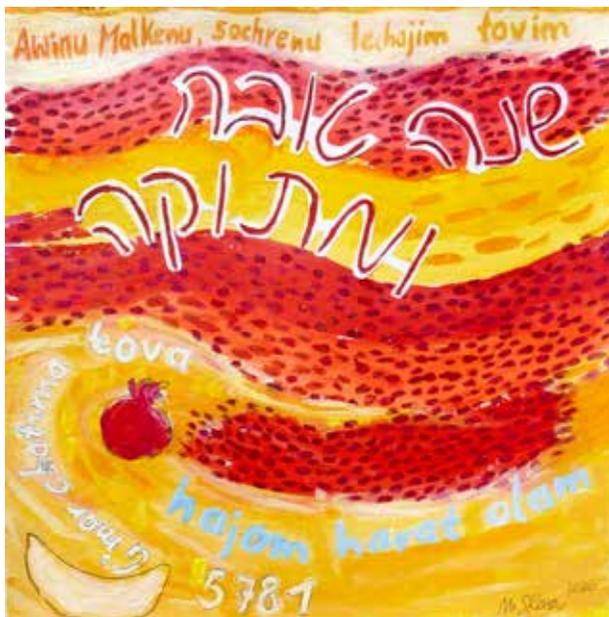


AUSSTELLUNG



Symbole zum Neujahr, zu Rosch HaSchana: Granatapfel mit Kerchen, Apfelschnitz und Neujahrs-Wunsch. Zeichnung zu einer Zeile aus einem Morgengebet, Zitat: „Du gibst mir alles, was ich brauche.“



VORTRÄGE

MARTIN DREYFUS, ZÜRICH

9.11.2023, 19 UHR, „VERBRANNT DICHTER“,
IN DER REIHE „SIGMARINGEN LIEST“

Aufgewachsen in Basel, Ausbildung zum Sortiments-, später Verlagsbuchhändler, einige Berufsjahre in beiden Bereichen, parallele Tätigkeit als Lehrbeauftragter und Kursleiter. Weiterbildung in Erwachsenenbildung (SVEB) und Kulturmanagement (Stapferhaus Lenzburg/Uni Basel). Sammler und «Bibliothekar» in Zürich und freiberuflicher Lektor. Literarische Spaziergänge in Zürich, dem Engadin, Ascona, Davos, Meran/Bozen, Prag, Triest, Dresden, Vilnius, Lemberg und anderen Destinationen. Literatur-Ausstellungen, Publikationen und Beiträge u.a zu Else Lasker-Schüler, Walter Mehring (dessen Nachlass er "verwaltet"), den Kreis um Stefan George und zur Verlagsgeschichte im Exil.

www.martindreyfus.com



Else Lasker-Schüler,
Portrait von M. E. Glaser

BR. JAKOBUS KAFFANKE, BEURON

16.11.2023, 19 UHR, „WIE EIN VORHOF DES HIMMELS“

EDITH STEIN & IHRE BEZIEHUNG ZU KLOSTER BEURON

Geboren 1949 in Magdeburg, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Theologie in Bonn, Heidelberg und Benediktbeuern und schloss das Studium als Diplom-Theologe ab. 1983 trat er der Ordensgemeinschaft der Benediktiner in der Erzabtei Beuron bei. Er nahm den Ordensnamen Jakobus an und lebt als Ordensbruder im Kloster Beuron sowie seit 1993 als Einsiedler in der Klausel St. Benedikt auf der Burg Ramsberg bei Großschönach. Er hat sich umfassend wissenschaftlich mit dem Leben Edith Steins und ihren Schriften befasst.

KURT OESTERLE, TÜBINGEN

22.11.2023, 19 UHR, „GOTT IN AUSCHWITZ?“

JÜDISCHES DENKEN NACH DER SHOAH“

Geboren 1955 in Oberrot (Lkrs. Schwäbisch Hall), studierte Germanistik, Philosophie und Osteuropageschichte. Seit seiner 1989 erfolgten Promotion ist er freiberuflich tätig, vor allem als Journalist und Buchautor. Er hat in den letzten zwei Jahrzehnten etliche Romane, Essays und Reportagebände veröffentlicht, darunter bspw. „Stammheim. Der Vollzugsbeamte Horst Bubeck und die RAF-Häftlinge“ (2003). 2020 erschien seine Anthologie „Eine Stunde ein Jude. Geschichten gegen Antisemitismus“. Für sein literarisches Schaffen erhielt er mehrere Auszeichnungen.

Alle Vorträge finden im Bildungszentrum Gorheim,
Gorheimer Str. 28, Sigmaringen, statt.

VERANSTALTER

Matthias Ströhle: Der jüdisch-christliche Dialog begleitet mich seit meiner Jugend. Daher freue ich mich besonders, dass wir gemeinsam eine Ausstellung mit der jüdischen Künstlerin Marlis E. Glaser initiieren konnten:

„Erkenne doch“ – so lautet die Überschrift der Ausstellungen im ökumenischen Gemeindebüro mittendrin und in Gorheim. Für mich als Pfarrer heißt dieses Motto, sich gemeinsam, jüdisch und christlich, auf den Weg zu machen, um das Verbindende in unserem Glauben zu entdecken.

„Erkenne doch“ heißt für mich aber auch, aus der Vergangenheit zu lernen. Ein unterschiedlicher Glaube darf nie mehr als Begründung für Hass und Völkermord missbraucht werden.

In der Ausstellung ist beides verbunden: Bilder mit biblischen Motiven weisen auf unseren gemeinsamen Grund hin. Die zu diesen Bildern in Beziehung gebrachten Portraits zeigen Menschen, die während des 3. Reiches verfolgt wurden, oder für Verfolgte mutig eintraten. Sie sind für mich nicht nur Blick in die Vergangenheit, sondern auch lebendige Aufforderung in der Zukunft gemeinsame Wege zu gehen.



MATTHIAS STRÖHLE

Geboren 1972 in Geislingen an der Steige. Studium der Theologie in Tübingen, Marburg und Oslo. Nach dem Vikariat in Heilbronn zunächst Pfarrer und Jugendpfarrer im Kirchenbezirk Biberach, seit 2017 Pfarrer und Hochschulseelsorger in Sigmaringen. Während des Studiums im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch der Pfadfinderbewegung aktiv.



CLEMENS MAYER

Geboren 1987 in Ulm. Studium der katholischen Theologie und der Romanistik in Tübingen. Nach wissenschaftlichen Stationen an den Universitäten Tübingen und Münster seit 2016 in der Erwachsenenbildung tätig, seit 2019 als Leiter des Bildungszentrums Gorheim in Sigmaringen.

Sigmaringen, 1. Oktober bis 24. November 2023

AUSSTELLUNGSORTE

Ökumenisches Gemeindebüro ‚mittendrin‘, Kirchberg 2
Bildungszentrum Gorheim, Gorheimer Straße 28

VERANSTALTER

Bildungszentrum Gorheim
Evangelische Kirchengemeinde Sigmaringen
Römisch Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen

MARLIS E. GLASER

Ausstellungen – Vorträge – Konzert



Sigmaringen

1. Oktober bis 24. November 2023

Malerei, Zeichnungen, Linoldrucke

Bilder zur Tora, zu jüdischen Ritualen,
Persönlichkeiten, Feiertagen, besonders zum Aspekt
Erinnern und Naturschutz

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

SONNTAG, 1. OKTOBER 2023, 14.30 Uhr,
Ökumenisches Gemeindebüro „mittendrIn“,
Kirchberg 2, Sigmaringen

EINFÜHRUNG Cl. Mayer, M. Ströhle, M. E. Glaser

ERKENNE DOCH – PORTRAITS, SYMBOLE JÜDISCHER FEIERTAGE, PFLANZEN UND TIERE.

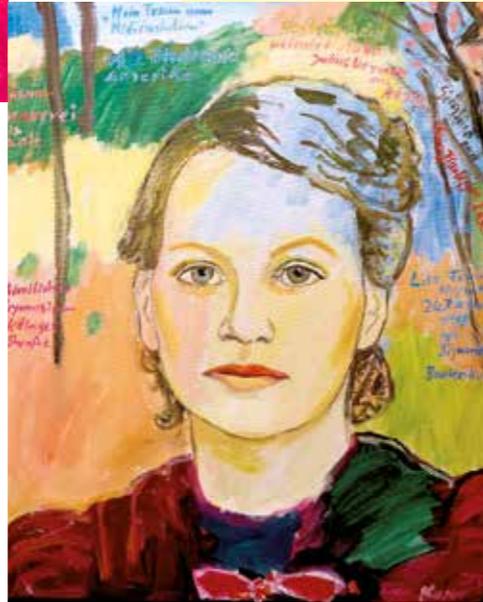
In bildlichen und ethischen Zusammenhang gesetzt, begannen 2004 mit dem Kunst-Projekt „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“. Wort und Form, Malerei, Zeichnung und Linoldruck stehen gleichwertig nebeneinander. Zitate aus der Tora, den 5 Büchern Mose, haben schon vor Dreieinhalbtausend Jahren auf das Gebot hingewiesen, die Tiere zu schützen, sie nicht zu quälen, sondern zu respektieren. Das Thema Erinnern ist verbunden mit Symbolen jüdischer Feiertage, Traditionen, Kunstgeschichte, Büchern, Gegenständen, Texten aus der Tora und der Poesie.



VERANSTALTUNGEN MIT DER KÜNSTLERIN

- 8.10. 14.30 Uhr Führung der Künstlerin
- 15.10. 12.25 Uhr Zum Fest der Kulturen: Öffentliche Übergabe der Portraitbildnisse mit den Nachfahren von Lisa Heyman auf der Marktplatz-Bühne, anschließend Führung durch die Ausstellung
- 19.00 Uhr „Jerusalem - meine Muse“, Konzert mit Yoëd Sorek: Lieder – Texte – Bilder
- 15.11. 19.30 Uhr „Wie lesen Juden/Jüdinnen die Tora?“ Ein Beispiel zum Wochenabschnitt „Wajetze“ als ungewöhnliche Lernstunde mit Text und Kunst.

AUSSTELLUNG



ZUR ERINNERUNG UND ZUR WÜRDIGUNG.

In Deutschland gedemütigt und verfolgt. 1936 und 1937 Flucht nach Amerika. Lisa Heyman, Portrait für Sigmaringen; Carola Rosenberg-Blume, Portrait für die Frauenakademie der VHS Stuttgart. Bildspenden von Veit Feger, Ehingen



AUSSTELLUNG



Motive zum Natur- und Tierschutz, nach einem Rätsel der Königin von Saba an König Salomon. Bild unten, die „vier Arten“ zu Sukkot.



KONZERT

Mit Kantor Yoëd Sorek und Künstlerin Marlis E. Glaser.
15.10.2023, 19 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Karlstr. 24, Sigmaringen



Jerusalem-Motiv (zu Z. B.) zu einem Zitat aus dem „hohen Lied Salomos“ und Motiv mit Blumen, Augen und Mund zu Eli Heymann.

JERUSALEM MEINE MUSE

Künstlerin und Künstler gehen eine Verbindung ein zwischen Sprache, Klang, Farbe und Form. Das, was sie verbindet ist die Stadt Jerusalem. Auf diese Stadt beziehen sich auch Gedichte von Else Lasker-Schüler. Marlis E. Glasers Zugang zu ihrer Dichtung und Inspiration für die Bilderserie mit den Zypressen-Motiven begann in Jerusalem vor 20 Jahren: Begegnungen mit Menschen, Museen, dem Botanischen Garten: 40 Farben Jerusalems in Bildern in Verbindung mit Liebesliedern in Deutsch, Französisch, Ladino, Hebräisch und Jiddisch.



MARLIS E. GLASER ATTENWEILER

Geb. und aufgewachsen in Baltringen/Oberschwaben, Kunststudium von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung Bremen, Akademie der Bildenden Künste Hamburg und Universität Bremen. Seit 1984 freiberufliche Künstlerin; Arbeiten zu Frauen der Französischen Revolution, Portraits von Verfolgten und Überlebenden, über Janusz Korczak, und seit 2002 zu Symbolen jüdischer Feiertage in Verbindung mit der Liebeslyrik von Else Lasker-Schüler. Seit 1991 wird die Künstlerin von der Galerie Schrade/ Schloß Mochental vertreten. Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, Israel und USA.



YOËD SOREK

geb. 1980 und aufgewachsen in Jerusalem. Mit dreizehn Jahren Auftritt als Solist in Luciano Berios „Ofanim“ mit der Berliner Philharmonie unter Leitung von Claudio Abbado. Studien in Klavier und Gesangstudium an Jerusalemer Akademie, in Den Haag, an der ‚Scuola Civica‘ in Mailand. 2015: Masterstudium an der ‚Schola Cantorum‘ in Basel; dirigierte Synagogenchöre: „Schma Kaulenu“ bei der IKG München und „Chant Sacré Chor“ Straßburg. Leiter, Sänger, Pianist mit eigenen Musikbearbeitungen auf Festivals in München, Stuttgart und Berlin. Auftritte als Kantor in den USA, Europa und Israel. Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover.
www.yoedsorek.de